

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 113 (2015)

Heft: 3

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: Grubinger, Herbert / Küntzel, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

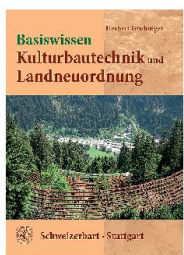
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbert Grubinger:

Basiswissen Kulturbau-technik und Landneuordnung

Planung, Bewertung, Nutzung und Schutz unserer Lebensräume für Kulturbauingenieure, Planer und Umweltingenieure

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 2015, 720 Seiten, € 59,80, ISBN 978-3-510-65294-5.



Das umfangreiche Werk erläutert die Grundlagen der Arbeit des Kulturbau- und des Umweltingenieurs, die heute komplexer und verantwortungsvoller ist als je zuvor. Kulturbauwesen (früher Kulturtechnik) ist eine

Disziplin des Bauingenieurwesens, die sich vor allem mit land- und forstwirtschaftlich-technischen Strukturverbesserungen, mit der Wasserwirtschaft und sonstigen Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren (Überflutungen, Muren, Felsstürzen, Lawinen usw.) beschäftigt. Die Arbeit des Kulturbauingenieurs setzt daher neben den Grundlagen der eigentlichen Ingenieur-fächer die profunde Kenntnis der Zusammenhänge, u.a. im boden- und vegetationskundlichen, geomorphologischen, klimatischen, hydrologischen Bereich, aber auch auf sozioökonomischem und verwaltungsrechtlichem Gebiet, voraus. So erweist sich z.B. die Bewertung von Grundstücken hinsichtlich ihrer Eignung für Nutzungsänderungen (Renaturierung, Hochwasser-Rückhalt, industrielle Erfordernisse usw.) als sehr komplexe Aufgabe mit vielen Interessenskonflikten; diese sind

nur fachübergreifend und mit viel Geduld und Fachkenntnis zu lösen.

Der Autor vermittelt dem Planer und Ingenieur den Überblick, das entsprechende Wissen und den Einblick in Lösungsmethoden, Hilfsmittel und Erfahrung und zeigt betroffenen und interessierten Bürgern ein Arbeitsgebiet, mit dem jedermann in Berührung kommen kann. Beispiele aus der Praxis erläutern einzelne Massnahmen und deren Wirksamkeit (Effizienz). Das Werk wendet sich an Studierende, Kulturbau- und Umweltingenieure, Landschaftsplaner, Ingenieurbiologen, aber auch an (Kommunal-)Politiker und alle am ländlichen Raum Interessierte. Denn die beste Idee ist sinnlos, wenn man nicht versteht, sie sachkundig in Bauwerke und mit sonstigen Massnahmen wirksam und nachhaltig umzusetzen.



GEOBOX AG · Technoparkstrasse 2 · 8406 Winterthur
044 515 02 80 · info@geobox.ch · www.geobox.ch

Kompetenz und Verantwortung über die funktionale Basis Amtliche Vermessung CH und GIS Erweiterung CH
Lesen Sie unseren Firmenbericht in dieser Ausgabe!











Ihr kompetenter Partner im schweizer GIS-Markt mit Autodesk Produkten und eigenen GEOBOX Fachschalen

F. Betschon, S. Betschon, W. Schlachter:

Ingenieure bauen die Schweiz

Technikgeschichte aus erster Hand

Band 2, NZZ Verlag, Zürich 2014, 450 Seiten, CHF 58.–, ISBN 978-3-03823-912-3.



Auf den Erfolg des ersten Bandes (vgl. Geomatik Schweiz 5/2013), in dem längst nicht alle wichtigen Branchen Platz finden konnten, folgt der zweite nach bewährtem

Konzept. Rund 40 Autoren und Autorinnen berichten über spannende Entwicklungen auf den Gebieten Architektur, Luft- und Raumfahrt, Landverkehr inkl. Seilbahnen, Leistungselektronik, Maschinen für die Halbleiterindustrie, Geodäsie und Vermessung, Medizintechnik, Mess- und Sensortechnik, Hydromaschinen, Turbolader. Das Buch zeigt, auf wie vielen Gebieten in der Schweiz Pionierleistungen erbracht worden sind und dank herausragender Forschungstätigkeit an den Hochschulen und in der Industrie weiterhin erbracht werden. Ein eindrückliches Vademecum über das Ingenieurland Schweiz und die Erklärung für die pro Kopf erfolgreichste Industrienation unserer Zeit.

Technikgeschichte ist die Geschichte von Ingenieuren und ihrem Erfindergeist. In einer Phase des Ingenieurmangels sind diese beiden Bände umso bedeutender, um in erster Linie jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen, zu zeigen, dass Ingenieure mit Innovation die Schweiz zu weltweiter Anerkennung führten und damit die Wirtschaftskraft des Landes steigerten, ja zu einem grossen Teil erst begründeten. Die Bücher können helfen, die zwar abflauende, diffuse «Ingenieurfeindlichkeit» abzubauen. Nicht alles sind Erfolgsgeschichten. Wer sich an die Geschichte des «Düsenjägers P-16» erinnert und im Buch den schmerzlichen Abbruch des Projektes nachliest und mit der Erfolgsgeschichte des schwedischen Saab Kampfflugzeugherstellers vergleicht – eines neutralen Kleinstaates – wird nachdenklich.

Die Herausgeber verstanden ein Autorenkollegium zusammenzubringen, das in lebendiger Weise Sachgeschichte aber auch persönliche Erinnerungen niederschrieb. Genüsslich zu lesen, wie ein Bauernjunge ein verkabeltes «Lokalradio» bastelte und bei Regenwetter Trudi Gersters Märchenschallplatten zu den Nachbarkindern übertrug. Dass der spätere Elektroingenieur eine Professur an der ETH innehat, spricht für die Maxime «die richtige Person am richtigen Platz». Das Fachgebiet Geodäsie und Vermessung findet sich unter anderem mit einem Beitrag von geosuisse-Mitglied Thomas Grünenfelder. Neben der ausführlichen Industriegeschichte wird die Bau- und Infrastrukturgeschichte mit Beiträgen zum Eisenbahn-, Brücken- und Tunnelbau (Gotthardbasistunnel) beschrieben. Die Vielfalt und Spannweite der beiden Bände ist beeindruckend. Ein dritter Band mit ausführlichem Wasserbau, Kulturbau-, Agronomie- und Forsttechnik würde den Erfinderreichtum abrunden und dem Titel «Ingenieure bauen die Schweiz» noch gerechter werden.

R. Küntzel

R. Glaser:

Global Change

Das neue Gesicht der Erde

Primus Verlag, Darmstadt 2014, 224 Seiten, € 49.95, ISBN 978-3-86312-360-4.



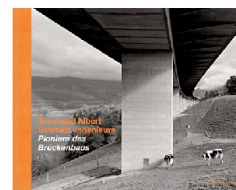
Die Welt von Morgen wird anders sein, so viel ist sicher. Wir leben in einer Zeit des globalen Wandels. Urbanisierung, Biodiversität, Klimawandel, Verwendung von Ressourcen, Globalisierung – die Themen dieses Wandels sind vielfältig. Doch eines haben sie gemeinsam: Sie alle gingen vom Menschen aus. Er beeinflusst, verändert, überlagert, ersetzt und dominiert natürliche Prozesse – er ist der Treiber dieser Entwicklung. Umfassend, thematisch übergreifend und verständlich erklärt Rüdiger Glaser alle Aspekte des globalen Wandels. Doch er belässt es nicht bei abstrakten Beschreibungen, vielmehr gibt

er den Phänomenen ein konkretes, regionales Gesicht. Er zeigt die Schauplätze in aller Welt, an denen sich der Wandel beispielhaft vollzieht. Abschliessend spielt Glaser verschiedene Zukunftsszenarien durch und entwickelt alternative Wege zum Weiter-wie-bisher.

L. Abt et al.:

Ernst und Albert Schmidt, Ingenieure Pioniere des Brückenbaus

Herausgegeben von W. Schmidt und der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, Park Books, Zürich 2014, 300 Seiten, CHF 79.–, ISBN 978-3-906027-59-3.



Es ist unter anderem der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, in der auch geosuisse Mitglied

ist, zu verdanken, dass ehemalige Mitarbeiter ihre Patrons, die beiden Bauingenieure ETH/SIA Ernst Schmidt (1914 – 1990) und Albert Schmidt (1923 – 2007) aus Basel, mit einer umfassenden Werkschau ehren. Das 300 Seiten umfassende Buch mit vielen technischen Skizzen und reichhaltigem Bildmaterial und einem bautechnischen Glossar beschreibt die minutiöse Projektierungsarbeit der beiden Bauingenieure, die mit innovativen Methoden unter anderem den Brückenbau massgebend erneuerten. Bei der 1967 eingeweihten Johanniterbrücke in Basel wurde dies beim Freivorbau beispielhaft und nachhaltig angewandt. Im Buch werden weitere Brücken und Bauprojekte vorgestellt, die viele von uns selbstverständlich benutzen, ohne zu wissen, welche Ingenieure dahinter stehen. Es ist das Verdienst der Autoren, die Objekte der Anonymität zu entreissen. Bei den beiden Brüdern Schmidt stand die ingenieurtechnische Leistung absolut im Vordergrund, Öffentlichkeitsarbeit war ihr Ding nicht, wie ein Autor bemerkt, Fachartikel in Presse und Zeitschriften wurden aber publiziert.

R. Küntzel